

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 122.

41. Jahrgang.

Donnerstag den 12. August 1880.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Hegnach,  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache der Daniel Moser'schen Eheleute von hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am  
Mittwoch den 8. September d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
zum erstenmale auf dem Rathhause in Hegnach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

		Acker.	
P.-Nro. 419, 2.	8 Ar 31 M. zu Bollhausen,	Belg Krebsgasse:	
		Anschlag	200 Mt.
P.-Nro. 1188/1.	10 Ar 64 M.		
" 1188/2.	10 Ar 69 M.		
	21 Ar 33 M. hinter der Gasse,	Anschlag	1600 Mt.
P.-Nro. 1929.	10 Ar 83 M. im Burgmäuerte,	Belg Kirchbaum:	
		Anschlag	360 Mt.
P.-Nro. 1986.	5 Ar 92 M. Baumgut im Bühlweinberg,	Willkürlich gebautes Feld:	
		Anschlag	240 Mt.
P.-Nro. 738.	7 Ar 37 M. in Langwiesen,	Wiesen.	
		Anschlag	200 Mt.
P.-Nro. 549/2.	8 Ar 34 M. im Haldenholz,	Wald.	
		Anschlag	240 Mt.
P.-Nro. 1199.	5 Ar 36 M. in der Wehnhalde,	Wiesen.	
		Anschlag	105 Mt.
P.-Nro. 1682 u. 1683.	3/8 Mrg. 7,3 Ath. in den rothen Aedern,	Markung Deffingen:	
		Anschlag	310 Mt.
P.-Nro. 1624 u. 1625.	4/8 Mrg. 57 Ath. in den obern Berchen,		
		Anschlag	345 Mt.
			3600 Mt.

Verwalter ist Gemeinderath Pfisterer in Hegnach.

Die Verkaufs-Commission besteht in:

Gerichtsnotar Luit in Waiblingen und  
Schultheiß Seibold von Hegnach.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Waiblingen, den 2. August 1880.

Namens der Vollstreckungsbehörde Hegnach:

Der Hilfsbeamte:  
Gerichts-Notar Luit.

Schwaikheim.

### Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des

weil. Christian Fied, gew. Bauren und früheren Postboten dahier,

werden die Gläubiger desselben, insbesondere solche, welche wegen geleisteter Bürgschaft Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen zwei Wochen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden und ihnen lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten bleiben würde.

Den 9. August 1880.

Für die Theilungsbehörde:  
Amtsnotar zu Winnenden Dinkelacker.

Kleinheppach.  
Unterzeichneter hat aus seiner  
Pflegerchaft gegen gesetzliche  
Sicherheit  
**700 & 900 M.**  
auszuleihen.

Gottfried Ritter.

Waiblingen.

Eine freundliche

### Wohnung

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten  
Wilhelm Blasenhöh.

Auch hat einen

Sparherd

billig zu verkaufen

der Obige.

Waiblingen.



**350 Mk.**

Pflegerchaftsgeld hat sogleich gegen gesetzliche  
Sicherheit auszuleihen

Gottlob Pfleiderer,  
Schreiner.

### Für Bahnleidende

empfehlen sich im Einsetzen künstlicher Zähne,  
ganzer Gebisse, sowie in Operationen,  
Plombiren, Zahnreinigen u. s. w.

Werderstraße 5 p. Karl Winterer,  
gegenüber d. Bahnhof. Zahnkünstler,  
Cannstatt.

Billige Preise zugesichert.

### Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von Anfang  
September bis Ende Oktober in com-  
pletten Waggons bei Prima-Waare  
billigt und ist zu näherer Auskunft  
z. gerne bereit

Haus Maier in Ulm a. D.  
Import ital. Produkte.

Gegen Zahnweh ist Schrader's  
Para-Zahntinctur  
ein vorzügliches Mittel Flac. 50 Pfg.  
in Waiblingen bei C. F. Buc.

Schrader's Kleider-Wiederher-  
stellungs-Präparat. Zum Wieder-  
herstellen abgetragener dunkl Stoffe,  
Hüte zc. Fl. 50 Pfg. in Waib-  
lingen bei C. F. Buc.

## Waiblingen. Fahrniß-Verkauf.



Aus der Concursmasse des alt Johannes Kauffmann, gewesenen Güterbeförderers dahier, verkauft der Unterzeichnete am

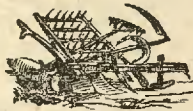
Mittwoch den 18. d. M.,  
von Vormittags 8 Uhr an

in der seitherigen Wohnung des ic. Kauffmann  
gegen baare Bezahlung:



Gold und Silber, etwas Bücher, Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Bauerngeschirr, Vorräthe an Holz, Bohnenstücken und Baumstücken.

Die Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 10. Aug. 1880.



Der Concursverwalter:  
Gerichtsnotar Luit.

### Telegramme.

Cherbourg, 10. August. Der Marineminister sagte in einer Ansprache an Grévy: „Sie sehen hier Männer, welche sich fernhalten von den Zänkereien der Parteien und nur einen Gedanken haben, die Flagge des republikanischen Frankreichs zu verteidigen.“ Grévy antwortete, indem er versicherte, die Marine besitze seine volle Sympathie und diejenige aller hohen Staatsgewalten.

London, 10. August. Reuter meldet aus Konstantinopel, 8. Aug.: Der Sultan befahl heute dem Kriegsminister, am 11. Aug. mit 2000 Mann sich nach Dulcigno zu begeben. Der Minister soll die Garantie übernehmen, daß der Distrikt Dulcigno in der stipulirten Zeit übergeben werde. Der Sultan befahl, eine genaue Grenzlinie gegen Griechenland auszuarbeiten, welche den Mächten unterbreitet werden soll.

— Wie dem „Standard“ aus Bombay gemeldet wird, heißt es dort, daß Njub Chan Chaman (zwischen Kandahar und Quetta, von wo der englischen Besatzung in ersterer Stadt Hilfe kommen soll) eingenommen habe.

London, 10. Aug. (Oberhaus.) Lord Granville antwortet auf Anfrage Stanley's, die Fortdauer der bestehenden Zustände in der Türkei würde das nahe Ende der Türkei herbeiführen haben. Der Zweck der europäischen türkenfreundlichen Aktion sei die Verhinderung einer für die Türkei und für Europa sehr gefährlichen Katastrophe. Die türkische Antwort auf die Kollektivnote in der griechischen Frage sei keine Weigerung, trage aber einen dilatorischen Charakter. Die Sprache und Haltung der Vertreter der Großmächte sei bis heute noch fortwährend vollkommen vereinbar mit dem Wunsche ihrer Regierungen, das vereinigte Konzert von Europa aufrechtzuerhalten. Er sei überzeugt, die Pforte könne dem geeinten Willen Europas sich nicht widersetzen. Uebrigens werde England in einer europäischen Frage, welche die anderen Mächte ebenso wie England betreffe, nicht als alleiniger Polizist Europas handeln, England sei aber entschlossen, vor der Verantwortlichkeit einer gemeinsamen Aktion mit anderen Mächten nicht zurückzuschrecken. — (Unterhaus.) Sir Ch. Dillke antwortet auf Balfour's Anfrage: England, Frankreich, Deutschland und Oesterreich empfahlen im Anfang Juli Griechenland, die Mobilisirung zu verschieben. Am 28. Juli ersuhr England, die übrigen Großmächte hätten ihre Einwendungen gegen die Mobilisirung zurückgezogen. England wollte darauf die Verantwortlichkeit, die Mobilisirung aufzuhalten, nicht allein übernehmen. Griechenland erklärte, die Mobilisirung sei nöthig, um die ausgebildeten Mannschaften, deren Dienstzeit sonst ablaufen würde, unter den Fahnen zu behalten. — Marquis of Hartington theilte den Entschluß der Regierung mit, ungeachtet der Niederlage in Kandahar sämtliche Truppen sofort aus Kabul zurückzuziehen. Es erübrigt nur, dem Emir Kabul zu übergeben. — Den Tag des Parlamentschlusses festzusetzen, ist noch unmöglich.

Konstantinopel, 10. August. Der Kriegsminister geht am 11. August mit 2000 Mann nach Skutari (Albanien) ab.

### Württemberg.

Stuttgart, 9. August. Der Guttenbergverein veranstaltete gestern Abend aus Anlaß eines seltenen Doppelfestes der fünfzigjährigen Buchdruckerjubiläum zweier seiner Mitglieder, der Herren Wolf Gauger aus Stuttgart und Franz Schaar aus Mainz, eine Abendunterhaltung im Paul Kolb'schen Saale. In der Frühe des Tages hatte der Sängerkorps des Vereins, zu diesem Behuf in zwei gleiche Hälften getheilt, den beiden Jubilaren vor ihren Wohnungen Ständchen gebracht. Das Programm der abendlichen Feier, welche nach dem Liede „Der Tag des Herrn“ mit einer entsprechenden, die Personalien und Lebensschicksale der beiden Gefeierten behandelnden Ansprache des Guttenbergvereins-Vorstandes ihren Anfang nahm, bestand aus dem Prolog eines

### Waiblingen.

Nachstehende Tabellen als:  
Polizeiliche Strafverfügungen,  
Listen über die bei den Schultheißen-  
Aemtern zur Anzeige kommenden  
Straßfälle (Straßlisten),  
Lösungsbenachrichtigungsschreiben  
sind vorrätzig zu haben in der  
C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

### Waiblingen.

## Böpfe! Böpfe!

sowie Haararbeiten jeder Art werden  
schnellstens besorgt durch

C. Zenneck's Wittwe,  
Modistin.

Damenhaare werden gekauft und gut  
bezahlt von  
Dbiger.

Vereinsmitglied, Männerchören, Gesangs- und Violinsoli, sowie Deklamationen. Während der Unterhaltung wurden den Jubilaren seitens der Mitglieder ihrer betreffenden Offizinen (Herr Gauger konditionirt in der Hallberger'schen, Herr Schaar in der Kröner'schen Offizin) Geschenke überreicht, bestehend in einer silbernen Remontoiruhr und einem Regulator nebst in den betr. Druckereien prachtvoll ausgestatteten und eingerahmten Diplomen; überdies hatten die Herren Gebrüder Hallberger durch ihren Faktor ihrem Jubilar ein in einem silbernen Besteck bestehendes Andenken übergeben lassen. Die Jubilare, mit ihren Angehörigen anwesend und an blumengeschmücktem Tische plazirt, dankten für die ihnen erwiesenen überraschenden Aufmerksamkeiten und die werthvollen Geschenke. Ein verlesenes Schreiben des Vorstandes des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchdrucker beglückwünschte die Jubilare zu ihrer schönen Feier. Die ganze Unterhaltung nahm einen ihrem Zwecke würdigen Verlauf. Möge es den beiden noch rüstigen Jubilaren vergönnt sein, noch lange in ungestörter Gesundheit ihrem Berufe obzuliegen und ihnen ein freundlicher Lebensabend beschieden sein!

Stuttgart, 9. Aug. Gestern Morgen wurde ein Tagelöhner von Böhlingenstadt, R. Br. Amt Gamertingen, wegen Uebertretung des Stadtverbots in seiner Wohnung in der Rothebühlstraße festgenommen. Derselbe wollte sich mit einem Rasirmesser den Hals abschneiden, woran er aber durch seine Frau verhindert wurde, nicht ohne daß dieselbe hierbei an der Hand verletzt wurde.

— Der erste Treffer der Meininger Siebengulden-Loose mit 15000 fl. kam diesmal hieher und fiel dem Synagogendiener Manheimer und seiner Schwägerin zu, welche das Loos gemeinschaftlich besaßen.

Baunang, 4. August. Der 52jährige Schafhändler Johann Gottlieb Esterle aus Unterbrüden, Ob. Baunang, war vor einigen Wochen mit Hinterlassung beträchtlicher Schulden (mehr als 20,000 Mk.) flüchtig geworden und wurde vom Oberamtsgericht Heilbronn wegen betrügerischen Bankrotts steckbrieflich verfolgt. Derselbe ist nun laut „N. fr. Pr.“ gestern Nachmittag in Weidling bei Wien verhaftet worden und wird demnächst dem genannten Gericht ausgeliefert werden.

Kirchheim u. T., 8. August. Gerade vor Beginn des Gottesdienstes kam die Nachricht hieher, daß in Jesingen ein Haus in Flammen stehe, in welchem fünf Familien wohnen. Im ganzen Hause war Niemand anwesend, weil ein Kind, welches im Hause gestorben war, beerdigt wurde. Die Thüren waren verschlossen und die Feuerwehr, welche sofort auf dem Platze war, konnte nur mit Mühe bis zum Herde des Feuers vordringen. Es dauerte nur kurze Zeit, bis die Feuerwehren von Kirchheim, Holzmaden, Ohmden da waren und sofort thätig eingreifen konnten. Wasser war genug vorhanden und so war es möglich, trotz des heftigen Windes, des Feuers Herr zu werden, so daß kein Nachbarhaus erheblich beschädigt wurde. Das Haus, in welchem das Feuer entstand, ist sehr alt und mußte eingerissen werden. Leider ist von den fünf Familien, welche in dem alten Bau wohnten, nur eine Familie versichert. Auf welche Weise das Feuer entstand, konnte vorerst nicht ermittelt werden.

Lapheim, 8. August. In der Nacht vom 7.—8. d. M. wurde hier auf dem Bahnhofe ein Einbruch verübt. Von der Vorhalle aus wurde die Wand unmittelbar unter dem Schalter durchbrochen und mehrere Handkassen im Gesamtbetrage von 25 Mk. gestohlen. Die Hauptkasse, in der über 3000 Mk. lagen, widerstand dem Einbruchversuche der Diebe. Das k. Amtsgericht hat schon an Ort und Stelle die gerichtlichen Erhebungen vorgenommen. Bis jetzt ist man den Thätern noch nicht auf der Spur.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. August. Die Kaiserin Augusta kehrt am 11. über Freiburg, Frankfurt nach Berlin zurück, um Abends nach

Schloß Babelsberg überzufiedeln und daselbst den am Vormittag des 12. eintreffenden Kaiser zu erwarten. — Der sein 60jähriges Dienstjubiläum am 13. feiernde Kommandant General des 3. Armeekorps von Groß, genannt von Schwarzhoff in Moabit bei Berlin entzog sich allen Huldigungen durch Antritt von Dienstreisen behufs Inspektion der Truppen des Corps. — Nordenskjöld kam heute früh 7 Uhr hier an mit Prof. Torrell.

Mosbach, 7. August. Anlässlich der diesjährigen Herbstmanöver wird die hiesige Stadt folgende Einquartierung erhalten: den Stab der 55. Infanterie-Brigade vom 31. August bis 8. September und am 11. und 12. September; den Stab des 1. Grenadierregiments vom 31. August bis 6. September und vom 11. bis 12. September; den Stab des 2. Grenadierreg. vom 31. August bis 8. September; 2 Kompagnien des 1. Grenadierreg. vom 31. August bis 6. September; das 1. Bat. des 2. Grenadierreg. vom 31. August bis 6. September, das 2. Bat. des 1. Grenadierreg. am 11. und 12. September; das 2. Bat. des 2. Grenadierreg. am 7. und 8. September; das Füsilier-Bat. des 2. Grenadierreg. am 7. und 8. September; den Stab des 3. bad. Dragonerreg. am 7., 8., 11. und 12. Septbr., die 1. Eskad. des 3. bad. Drag. Reg. am 11. und 12. Septbr., Stab der 2. Abtheilung des 1. bad. Feldartilleriereg. am 7., 8., 11. und 12. Sept., die 7. Batterie des 1. bad. Feldartilleriereg. am 7. und 8. Sept., den Stab des Pionierbataillons Nr. 14 am 7., 8., 11. und 12. September.

Kiel, 5. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen hier ereignet. Vier Studenten, sämmtlich in älteren Semestern, nahmen ein Segelboot und fuhren nach einem, circa eine halbe Meile entfernten Vergnügungsort auf der anderen Seite des Hafens. Auf der Heimfahrt wurden sie von einem orkanartigen Sturm und Unwetter überrascht; das Boot kenterte, und obwohl alle vier tüchtige Schwimmer, fanden doch zwei, beide Schleswig-Holsteiner, Namens Hansen und Lork, ihren Tod in den Wogen. Ersterer ist der Sohn einer Predigerswitwe, welche erst vor sechs Wochen einen erwachsenen Sohn und vor vier Wochen eine große Tochter durch den Tod verlor; jetzt wurde auch der Letzte, auf den sie ihre ganze Hoffnung gesetzt, so jäh dahingerafft. Lork ist der einzige Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns in Flensburg und hatte erst vor einigen Tagen das philosophische Doktorexamen bestanden. Die andern beiden Studenten retteten sich durch Schwimmen ans Ufer. Sie brauchten 1½ Stunden Zeit, um den an dieser Stelle eine halbe deutsche Meile breiten Hafen zu durchschwimmen. Die Leiche von Hansen wurde vorgestern gefunden und gestern Abend 9 Uhr mit allen studentischen Ehren unter Fackelbegleitung zur letzten Ruhe bestattet. Die Leiche von Lork ist noch nicht gefunden.

Halle a. d. S., 6. August. Eine Gasexplosion ersterer Art erschreckte heute Nachmittag der „Fr. Ztg.“ zufolge unsere Einwohnerschaft. Zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags platzte plötzlich im Hotel „zur Stadt Hamburg“ hier die Gasleitung, speziell die den Speisesaal berührende Abtheilung, und warf den Fußboden des letzteren völlig in die Höhe. Vier Personen, darunter auch ein als Gast anwesender Herr (und drei Bedienstete des Hotels) wurden, zum Theil schwer, verletzt, so daß sie in die Ngl. Klinik aufgenommen werden mußten. Einige der Verwundeten hatten sich im Speisesaal, einige im Keller befunden. Ueber die Ursache der Explosion ist Näheres noch nicht bekannt.

Düsseldorf, 8. August. Die Betheiligung der rheinischen Sänger und Sängerinnen an dem Ausstellungs-Musikfest ist ganz enorm. Es sind mehr Mitwirkende aus den Nachbarstädten nach Düsseldorf geeilt, als auf der Tribüne untergebracht werden konnten. Der Sopran zählt 237 Stimmen, der Alt 258, Tenor 123, Bass 191; hierzu kommt noch ein Chor von 88 hellen frischen Knabenstimmen. Zusammen mit den Solisten und 89 Instrumentalisten stehen 994 Mitwirkende auf dem Podium, dicht aneinander geschlossen, daß keine Maus zwischendurch kann. Im Saale dagegen konnten diese Nagethierchen sich munter tummeln, denn dieser ist höchstens zu drei Viertel besetzt. Erklärlich wird die schwache Betheiligung freilich durch das schlechte, stürmische Wetter, das wohl manchen Musikfreund vom Besuche abgehalten hat. Zum Glück haben sich die Sänger weniger um das Wetter gekümmert, sie sangen ihren Paulus mit frischen Kräften und großem Erfolge. Dem Oratorium ging eine schwingvolle Aufführung der D-moll Sinfonie von Rob. Schumann voraus.

(Köln. Z.)

Köln, 7. August. Der Reichstagsabgeordnete Hasselmann schreibt an die „R. Ztg.“: Die von der „R. Ztg.“ am Dienstag dieser Woche gebrachte Nachricht, „daß ich mit Hinterlassung bedeutender Schulden nach Amerika flüchtig geworden sei“, ist gänzlich erfunden. Wegen des auf Grund des Sozialistengesetzes erfolgten Verbotes des von mir redigirten „Hamburg-Altonaer freien Volksblattes“ und aus sonstigen Gründen politischer Natur mache ich gegenwärtig eine Rundreise, und zwar lediglich zu politischen Zwecken. Dieser Umstand hat gewisse von mir in letzter Zeit scharf charakterisirte Persönlichkeiten veranlaßt, boshafter Weise jenes Gerücht auszusprengen. Ebenso aus der Luft gegriffen, wie die Hauptsache, sind die angeblichen Nebenumstände. So habe ich z. B.

durchaus keine Privatschulden. Ich leiste allerdings für die von einem Freunde verlegten Zeitschriften „Deutsche Ztg.“ u. s. w. Bürgschaft; diese werden aber in meiner Abwesenheit fortgeführt. Sollten dieselben sogar unerwartet, z. B. durch ein Verbot auf Grund des Sozialistengesetzes, unterdrückt werden, so käme zunächst in Betracht, ob die vorhandenen Verpflichtungen nicht vollaus durch die ausstehenden Guthaben gedeckt würden. Erst wenn die Liquidation dann ein Defizit ergäbe, würde ich als Bürge regresspflichtig und dann auch erbötig sein, die etwaigen Schulden, die übrigens nicht im mindesten den in den Zeitungen genannten hohen Betrag erreichen könnten, zu bezahlen. Es sei noch erwähnt, daß Arbeiter mit kleinen Beträgen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden können, da sich die ganze Summe der von Arbeitern eingeschossenen Beiträge à 5 Mk. auf 110 Mk. beläuft, die wohl Niemand für gefährdet halten wird. Die Urheber dieser böswilligen Erfindung wegen Verläumdung zu belangen, behalte ich mir vor. Alle Zeitungen ersuche ich um Abdruck dieser Berichtigung.

W. Hasselmann, Reichstagsabgeordneter.

## Oesterreich.

Gastein, 8. August. Der deutsche Kaiser nahm heute ein Bad, promenierte und fuhr sodann zur evangelischen Kapelle, wo Hosprediger Frommel die Predigt hielt. Morgen erfolgt die Abreise des Kaisers über Aussen nach Ischl.

Gastein, 9. August. Der deutsche Kaiser ist heute Nachmittag 2 Uhr abgereist. Der Kurort war festlich geschmückt und beslaggt. Die Einwohner und Kurgäste brachten reiche Blumen-spenden und herzlichste Abschiedsgrüße dar.

Aussen, 9. Aug. Die Ankunft des Kaisers Wilhelm wird heute Abend um 7 Uhr 45 Min. erfolgen. Die Gemeindevertretung bereitet einen festlichen Empfang vor und wird außer einer Illumination der zu passirenden Straßen auch eine Beleuchtung der umliegenden Höhen veranstalten.

Ischl, 7. August. Kaiser Franz Joseph wird nach den bisherigen Dispositionen seinem Gaste Kaiser Wilhelm, welcher Dienstag von Aussen kommt, bis Obertraun am Hallstätter See entgegenfahren.

Wien, 7. Aug. Das griechische Kabinet hat durch seine Vertreter den Mächten angezeigt, daß es 60,000 Mann unter die Fahnen zu rufen gedenkt, daß jedoch bis zur vollständigen Mobilisirung Monate vergehen dürften. (Frankf. Ztg.)

Wie die „Wiener Ztg.“ bekanntgibt, hat der Kaiser in Anerkennung der bei dem ersten österreichischen Bundeschießen in hervorragender Weise bethätigten Wirksamkeit, dem Präsidenten des österreichischen Schützenbundes Dr. Eduard Kopp, den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse; dem Obmann des Schützenfestzugs-Komites, Aigner, Porträtmaler in Wien, und dem Mitgliede des Ehrengaben- und Wirtschaftskomitees, Marešch, k. k. Hof-tuchhändler in Wien, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens; dem Mitgliede des Schieß-Komites, Hefele, k. k. Hofschüler in Wien, sowie dem Mitgliede des Wohnungs-Komites, Rustig, Bijouteriewaaren-Fabrikanten in Wien, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

[Von den Ueberschwemmungen in Mähren.] Aus Mährisch-Ostau den 6. August. Das Wasser ist bedeutend gefallen, die Gefahr ist vorüber. Gestern Abend langten 168 Mann aus Olmütz vom ersten Genie-Regiment hier an und machten sich sofort ans Rettungswerk. Hunderte von Familien wurden delogirt, so u. A. 70 Arbeiter aus einem Hause, die seit Mittwoch ohne Nahrung, abgeschnitten von der Außenwelt geblieben waren. Der angerichtete Schaden ist erst theilweise ersichtlich, doch ungeheuer, und dürfte mehrere Millionen betragen. Die Zentralkoaksanstalt und die Karolinenzeche des Baron Rothschild haben großen Schaden genommen, besonders deren Arbeiter-Kolonien. Die Nordbahn-Kohlengruben, Zarubek und Heinrichs-Schacht, sowie Privoz und Gruschau schweben in größter Gefahr. Da die Verbindung jetzt (9 Uhr früh) noch nicht hergestellt ist, so ist darüber nichts Näheres bekannt. — Sehr bedeutende Schäden haben die Bahnen erlitten. Der Verkehr auf der Friedländer Bahn, auf der Kohlenbahn, sowie auf der Nordbahn nach Kradau ist noch nicht offen. — Die Kaiser-Ferdinand-Nordbahn gibt bekannt, daß der direkte Personenverkehr zwischen Ostau-Oberberg wieder aufgenommen wurde. Die Reisenden und ihr Gepäck werden an der Unterbrechungsstelle bei Ostau mittelst vorbereiteter Rähne an's andere Ufer befördert. Der Verkehr auf der Linie Ostau-Friedland ist gänzlich sistirt und dürfte vor 4—5 Tagen nicht wieder aufgenommen werden. — Fast zu derselben Zeit wie Mähren wurde auch Ostgalizien von ungeheuren Stürmen und Regengüssen heimgesucht. (Wiener Bl.)

## Frankreich.

Paris, 8. August. Die Abreise des Präsidenten Grevy nach Cherbourg erfolgte heute Morgens um 8 Uhr vom Westbahnhofe aus. Der Separatrain bestand aus einem Salonwagen für die Beamten, dem prachtvollen, mit grünem Sammt ausge-

schlagenen und mit Spiegeln und Fahnen decorirten Salonwagen für Grévy, der mit den übrigen, roth ausgeschlagenen Salonwagen für die Minister und Deputirten in Verbindung stand, während noch eine Reihe anderer Wagen für die Ehrengäste bestimmt war. Die erste Haltstelle war in Mantas, wo die Bevölkerung unter Hochrufen auf die Republik, Grévy und Gambetta sich beyandrvängte. Die drei Präsidenten nebst den Ministern stiegen ab und wurden von dem Maire begrüßt. In Evreux erwarteten der Korpskommandant und die Offiziere, die Mitglieder des Tribunals und die Maires des ganzen Bezirks den Zug, der mit Fanfaren begrüßt wurde. Die Präsidenten stiegen hier gleich ab und Grévy dankte unter lebhaften Hochrufen. In Mésidon servirte die Bahngesellschaft ein glänzendes Dejeuner. Vor der Einfahrt des Zuges verunglückten mehrere Personen, welche die Schienen betreten hatten. In Bayeux erschien der Bischof mit dem Klerus und sagte, er freue sich, die Vertreter Frankreichs zu sehen, könne aber die Trauer über die Unterdrückung des Klerus nicht verhehlen. Grévy antwortete ihm: „Sie haben Recht, sich über die Blüthe Frankreichs zu freuen, aber Unrecht, den Klerus für verfolgt zu halten; er genießt jenen Schutz im Staate, den er verdient.“ Der Bischof entgegnete: „Ich gehöre jenem Klerus an, der sich nicht mit Politik befaßt.“ Grévy erwiderte: „Sie thun sehr wohl daran.“

Den Glanzpunkt des Festes in Cherbourg wird die Flottenparade bilden. Ueber die Vorbereitungen dazu schreibt man der Köln. Z.: Die Kriegsschiffe liegen alle auf der Rade, die ungefähr 1000 ha groß ist und von denen 200 so tief sind, daß auch die größten Kriegsschiffe dort vor Anker gehen können. Die Rade ist von dem offenen Meere durch einen großen Damm getrennt, an dem über 100 Jahre gebaut wurde, der über 60 Millionen kostete und auf dem sich drei Forts, eines in der Mitte, die beiden andern an den Endpunkten, befinden. Dieser Damm ist natürlich der Stolz der Cherbourger, wie denn auch die übrigen Marineetablissemens dieses französischen Hafens, die über 200 Millionen gekostet haben, großartig sind und schon allein eine Reise nach Cherbourg lohnen. Zu der Parade wurden das unter dem Oberbefehl des Viceadmirals Garnault stehende Evolutionsgeschwader und die sogenannte „Division volante et d'instruction“ befohlen. Cherbourg bietet schon heute den großartigsten Anblick, und wenn erst einmal die ganze Rade in einem Feuermeer erglänzen wird, so wird der Anblick, den dieselbe gewähren wird, wohl ein einziger in seiner Art sein. Einen weiteren Glanzpunkt des Festes wird die Erleuchtung des Hafens bilden. Cherbourg ist nur eine Stadt mit 40,000 Einwohnern, und da die Zahl der Fremden, die schon eingetroffen sind und morgen noch eintreffen werden, äußerst groß ist, so ist das Leben hier schon sehr theuer. Es ist eine Anzahl Engländer eingetroffen, denen es auf ein paar Franken mehr oder weniger nicht ankommt.

### England.

London, 6. Aug. Die diesjährige Heringsfischerei an der schottischen Küste liefert einen außerordentlich reichen Ertrag, so reich, daß schon Verluste an Menschenleben darauf zurückzuführen sind. Ein Schiff fing nämlich vorgestern so viel Heringe, daß es unter der Last sank und die 6 Köpfe zählende Mannschaft ertrank. (Köln. Z.)

— Die rasche Räumung Kabuls seitens der britischen Okkupationstruppen ist nunmehr Thatsache. Der Vizekönig übermittelt dem Indischen Amte folgende Depesche aus Kabul vom 4. ds.: „Die nach Kandahar bestimmte Division marschirt von Kabul am nächsten Sonnabend ab, und der Rest der Armee am Dienstag oder Mittwoch nach Gandamak. In der Stadt sowie in den benachbarten Bezirken herrscht Ruhe, obwohl übertriebene Berichte von dem Waffenerfolg Nub Khans bei Kandahar im Umlauf sind. Der Emir Abdurrahman weilt noch immer in Akserai und ist bei der Beschaffung von Transportmitteln für unsere Truppen behilflich. Die Brigade des Generals Gough ist nach Schirpur zurückgekehrt.“ — Die „Times“ veröffentlicht folgende Telegramme: „Kandahar, 3. August. Alles geht gut. Vom Feinde keine Spur. Wir haben alle Gebäude in der Umrunde der Stadt demolirt. Sämmtliche Afghanen wurden ausgewiesen. Wir haben 3500 Mann Infanterie, 1000 Mann Kavallerie und 15 Kanonen. Die Hitze ist sehr groß. Die Mehrzahl der Offiziere des 66. Regiments wurde bei Vertheidigung der Fahne getödtet, die ebenso wie die der Grenadiere verloren ging.“ — Bombay, 6. August. Privatnachrichten zufolge hat sich das Land zwischen Kandahar und Schaman erhoben. Die Regierung gibt zu, daß Scharmützel und Angriffe stattgefunden haben, die indeß Dieben zugeschrieben werden. Ein bedeutendes Scharmützel hat in der Umrunde von Schaman stattgefunden. Major Morse wurde verwundet und 20 Afghanen blieben dort auf dem Platz.“ — Ferner wird dem „Standard“ aus Bombay vom gleichen Tage gemeldet: „Die zum Entsatz Kandahars bestimmten Truppen marschiren am Samstag ab. Bei Ghazni, wie überhaupt auf dem ganzen Marsch, glaubt man auf Widerstand zu stoßen. Schirpur wird nächste Woche geräumt

werden, worauf der ganze Rest britischer Truppen sich auf dem Weg nach Indien macht. Militärs drücken großes Erstaunen über diesen übereilten Schritt aus. Die Hitze in den Pässen ist schrecklich und die Opfer an Menschenleben werden voraussichtlich sehr groß sein. Man nimmt an, daß, wenn auch die Räumung unter allen Umständen beschlossene Sache ist, die Truppen in Kabul hätten verbleiben sollen, bis General Roberts Ghazni passirt hat. Dieser überstürzte Rückzug wird allgemein und absolut verurtheilt.“

### Türkei.

Konstantinopel, 3. Aug. Vor einigen Tagen hat die Pforte 25,000 Militäruniformen und vollständige Winterequipirungen nach Saloniki expedirt. In den arabischen Werkstätten sind weitere 5000 solcher Equipirungen in Arbeit und 19,000 Paar Schuhe sind ebenfalls dahin abgegangen. Nach diesen Ziffern zu urtheilen, dürfte die Zahl der türkischen Truppen in Thessalien und Albanien ungefähr 30,000 Mann betragen. Die Anzahl der Bataillone in der europäischen Türkei beträgt im Augenblicke 120. Der Kriegsminister will deren Effectivbestand auf 800 Mann per Bataillon bringen und da dies schon fast überall durchgeführt ist, so kann man die Truppenstärke auf ungefähr 95,000 oder 100,000 Mann beziffern. Weinake die Hälfte dieser Truppen sind Rekruten. Der Unterhalt derselben kostet viel Geld und absorbiert die besten Hilfsquellen der Türkei. — Aleo Pascha hat den erbetenen Urlaub zu einer Reise nach Europa nicht erhalten und wird auf formellen Befehl des Sultans sofort auf seinen Posten zurückkehren. Der seit längerer Zeit sehr leidende Keouf Pascha geht in ein europäisches Bad. Er wird als Gouverneur von Adrianopel durch den vortrefflichen Ali Pascha, Präsidenten des Staatsrathes, ersetzt werden, der diese Funktionen bereits während des türkisch-russischen Krieges erfüllte. Ali Pascha, welcher mit einer intelligenten Deutschen verheirathet ist, genießt unter allen Europäern hier eine wohlverdiente Popularität. (Pol. Corr.)

### Amerika.

New-York, 7. August. Dr. Tanager beendete heute Mittag glücklich seine 40tägige Fastenzeit.

### Verschiedenes.

— (Darf man mit dem Messer essen?) Die österreichischen Gerichte werden nächstens zu entscheiden haben, ob die Prozedur, das Messer mit Speisen zum Munde zu führen, bereits von der Mehrheit des Menschengeschlecht praktizirt werde. Unter den beim Eisenbahn-Unfall unweit Marburg Verletzten befindet sich nämlich ein Italiener, der sich selber den Mund aufschlitzte, als er mit dem Messer ein Stück Fleisch hineinsteckte. Gleich den übrigen Verwundeten verklagte dieser Esser die Eisenbahngesellschaft, welche ihm gegenüber einwendet, daß ein gesitteter Mensch nicht mit dem Messer esse; sei Herr X. zu Schaden gekommen, so trage er selbst die Schuld.

Stuttgart, 10. Aug. Auf dem Lebensmittelmarke sind verschiedene neue Erscheinungen zu bemerken. Italienische Trauben à 1 Mk. pr. Pfd. Große Pflirsche ditto. Badische Oberländer Zwetschgen à 20 Pf. im Großverkehr; Gaibhirtle so zahlreich, daß sie im Kleinverkehr bereits zu 30 Pf. zu haben sind. Im Uebrigen sind auch schon Untertürkheimer Trauben zu haben; sie wurden unter Glas gezogen. Die Pflaumen sind im Großverkehr zu wahren Spottpreisen zu haben, das Pfd. zu wenigen Pf. Das haben die Stürme der letzten Tage zu Wege gebracht, von denen die Bäume derb gezaust wurden. Junge Krauthäuptle sind ebenfalls auf dem Markte zu haben.

Laut Telegram sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Wiesland“, am 21. Juli von Hamburg und am 24. Juli von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 4 Stunden am 3. d. Mts. 7 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen; „Frisia“ am 28. Juli von Hamburg abgegangen, am 30. Juli in Havre eingetroffen und am 31. Juli nach Newyork weitergegangen. „Westphalia“, am 4. d. M. von Hamburg via Havre nach Newyork in See gegangen. „Herder“, am 22. Juli von Newyork abgegangen, am 2. d. M. 4 Uhr Morgens in Plymouth angekommen, am selben Tage Cherbourg passirt und am 4. d. M. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 146 Passagiere, 79 Briefsäcke und volle Ladung. „Saxonia“, rückkehrend von Westindien traf am 1. d. M. in Havre ein. „Paranagua“, am 1. Juli von Hamburg und am 9. Juli von Lissabon abgegangen, ist am 31. Juli in Montevideo angekommen. „Bahia“, rückkehrend von Brasilien in Lissabon eingetroffen hat am 1. d. M. die Reise auf hier fortgesetzt. „Argentina“, auf der Ausreise via Lissabon nach dem La Plata ging am 3. d. M. von Hamburg in die See. „Santos“ am 4. d. M. via Lissabon nach Brasilien expedirt.

### Muthmaßliche Witterung.

Donnerstag den 12. August 1880.

Regen, mittelwarm, windig.